

Volkswacht

für Schlesien

wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Ausblick“, „Sozialistische Literatur-Ausblick“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition (Hauptstraße 4/6, durch die Filial-Expeditionen in allen größeren Städten) zu beziehen. Preis: 10 Pf. monatlich, 1.20 für 12 Hefen. Durch die Post einzeln. Zustellungsgebühren 2.46 Kmt.

Organ für die werftätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen) abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Die Nationalsozialisten als Schutztruppe der Großpensionäre

Scharfe Rede Hofmanns gegen den mangelhaften Pensionsgesetzentwurf — Noch immer erhalten 1800 Generale, Admirale und hohen Pensionen bis zu 19000 Mark — Hohe Beamteneigenschaft rechtfertigt hohe Pensionen sagen die Nazis

Präsident Lohse teilt nach Eröffnung der Sitzung mit, daß in den von Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei fest-
wird, bei den namentlichen Abstimmungen am Sonnabend
folge der neuen Platzverteilung einige Versehen vor-
er. So sind beispielsweise die Stimmkarten des im Reichs-
nicht anwesenden Abg. Siller (Wirtschaftsp.) versehen-
Abg. Schwager (Bayr. Vp.) im Sinne der Bayerischen
trieb abgegeben worden.
Antrag der Deutschen Bauernpartei auf Aufhebung
trafverfahrens gegen den Abg. Ederer (D. Bauernp.) wird
batte dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.
erufen kommt das Pensionsfürzungsgesetz zur
beratung.

Abg. Hofmann (Soz.):
enn es nach dem Willen meiner Fraktion gegangen wäre,
itte man die unzureichenden Zustände auf dem Gebiet der
en schon längst abgeklärt. Im Wahlkampf und auch vor-
den die Parteien der Rechten, besonders die National-
die unmahrscheinlichsten und beleidigendsten Angriffe gegen
oben. Seit der Staatsumwälzung haben die Rechts-
nicht aufgehört, zu behaupten, die Republikaner und
s die Sozialdemokraten drängten sich an die Futterrippe
ates, um hohe Gehälter zu erlangen. (Sehr richtig!)
Es sind schon eine große Anzahl Beamte republikanischer
ng durch den Terror der Rechtsparteien vorzeitig pen-
worden. (Lachen rechts.) Dem Spießbürger aber wird
Lagen eingeredet, die Rollen stellen das Hauptkontingent
pensionäre. (Höhnische Zustimmung rechts.) Der „Völ-
kerrichter“ (Händeklatschen der NS.) vom 24. Dezember
achte einen Artikel „Die Partei der pensionierten Bonzen“.

n waren allgemeine Beschuldigungen erhoben,
en Fällen waren die Namen nicht genannt, so
jede Kontrolle unmöglich war. Von weiteren
die dort angeführt sind, beziehen 14 überhaupt
Pension und haben nie eine bezogen. (Hört,
links.) Der Artikel nennt zwei Sozialdemo-
n als Staatsminister, die niemals Staats-
ter gewesen und niemals eine Pension bezogen
n. (Hört, hört! links.) Der eine der beiden ist
noch aktiver Beamter, der andere ist seit zwei
en tot, wird aber trotzdem als Mitglied dieses
es und als roter Pensionsbezieher angeführt!
ganze Masse entrappt sich demnach als national-
sozialistischer Gespensterspuk.

Reichstagspräsident Lohse wird als Pensionsempfänger ge-
abei bezieht der Reichstagspräsident weder Gehalt noch
(Lach. Hört, hört! links und in der Mitte.)
Reichstagshandbuch steht auch der Wahlauftrag der
(Zorniger Beifall und Lärm rechts.) Dieser Wahl-
inhalt nicht weniger als 106 grobe Schimpfwörter gegen
nannten Verbotsparteien, zu denen nicht nur wir und
manipuliert, sondern auch das Zentrum und die Demokraten
werden. (Händeklatschen der NS.) Ungefähr 10mal
Worte „Lügner und Betrüger“ wiederholt. Ein Flug-
Reichstag veranwortlich zeichnet von dem Abgeord-
reher, behauptet, daß das Volk zu 126 Beamte, die zu-
Reichstagsmitglieder seien, 1. das laufende Beamtengehalt,
Reichstagsdiäten, 2. die Entschädigung für Ausübung
4. das Gehalt für Erziehungszahl.

diesem Reichstag sind nicht weniger als
Beamte als nationalsozialistische Abgeordnete
iges Hört, hört! links und in der Mitte. — Gegenfrage
Das sind richtige Beamte, keine Bonzen.)
33 Prozent der ganzen NS-Fraktion. Sie haben also
Recht, anderen Parteien Vorwürfe darüber zu machen.
lang links. — Geheißt rechts. — Präsident Lohse macht
conducten Dreher zur Ruhe.)
ist ganz klar, daß die Feststellung solcher Tatsachen Ihnen
gen mit solchen Verleumdungen arbeiten, höchst unbecom-
Wahlauftrag sagt am besten auf Sie selbst. (Goebbels:
mit der Hungerregierung, nieder mit der Kapitalis-
2. — Mitleidige Heiterkeit im ganzen Hause.) Auf
1. unserer Fraktion hat der Reichstag wiederholt Geheiß-
pensionierung mit einfacher Mehrheit verabschiedet. Über
berühmte qualifizierte Mehrheit ist immer von den
verhandelt worden, die drängen mit der Pensionsfrage
nicht sehr betriebl.

22. Oktober 1923 ist auf unserer Antrag das
Pensionsfürzungsgesetz geschaffen worden, das
dann zwei Jahre darauf unter dem deut-
schen Staatsminister Schulerer wieder be-
seitigt worden ist

Immer wieder will man die Sozialdemokraten in bezug auf
Gehalt und Pensionen als Staatsbürger minderen Rechtes hin-
stellen. Daß Sozialdemokraten auf gleichmäßige Beamtenbezüge
verzichten sollen, verbietet ihnen die Selbstachtung, um so mehr,
als die Feinde der Republik sich gar kein Gewissen daraus machen,
von der Republik Gehälter und Pensionen zu beziehen, obwohl
sie die Republik zu befechtigen trachten. (Lachen rechts: Aus
Steuergeldern!) Zur Abwehr der Schlammschlacht des Hasses ist
auf unser Betreiben am 18. November 1926 von der Reichs-
regierung die Denkschrift über die Pensionsempfänger vorgelegt
worden.

Gut die Hälfte der dort aufgeführten Minister und
Staatssekretäre stammen aus der Zeit der Mon-
archie. 1800 Generale und Admirale sowie kaiser-
liche Prinzen bekommen bis zu 19000 Goldmark
im Jahr

Darunter findet man auch den ganzen Klub
preussischer Offiziere an der Spitze jenen

der zahlreiche Beamte vorzeitig pensionsreif machte, und der die
Zwangspensionierung der Offiziere zur Folge hatte. Auch der
Verlust deutscher Gebiete mit ihren Beamtenstellen und der große
Beamtenabbau haben diese Last vergrößert. Trotz all dieser Tat-
sachen behauptet der Wahlauftrag der NSDAP:

„Die Beendigung des Krieges sah ein Deutschland, das an
innerem Reichstum nichts verloren hat; von 1918 an hat die
Republik die angesammelten Reserven und Guthaben unseres
Nationalvermögens verflüßert und verflüssigt.“ (Entrüstungsruje
links. — Händeklatschen der NS.)

2 Millionen deutsche Männer, die als Opfer ge-
fallen sind, das durch den Krieg zerstörte Glück der
Witwen, Waisen und Eltern, das alles rechnet bei
Ihnen nicht. Diese Demagogie verdiente auch mal
in diesem Hause eine ganz gehörige Beantwortung
(Lachen rechts.)

Rechtlich gesehen ist die Vorlage eine ausgezeichnete Arbeit,
gegen ihren Inhalt haben wir manches einzumenden. Die
Sozialdemokratie denkt nicht daran, die wirk-
lich wohlverordneten Pensionsansprüche der
großen Masse der Beamten irgendwie an-
zutasten. Es sollen auch nur die Großpensionen und Doppel-
verdienste in dieser Zeit größter Notwendigkeit getroffen werden.
Der finanzielle Erfolg wird nicht sehr bedeutend sein, aber es
kommt auf die psychologische Wirkung an, denn die Erregung
über diese Zustände ist sehr groß. Wenn der Entwurf den
Versuch macht, eine scharfe Grenze zwischen öffentlichen und nicht-
öffentlichen Mitteln zu ziehen, so ist zu sagen, daß nur der Umweg
über die Steuerkasse diesen Unterschied ausmacht, denn es gibt
nur Mittel aus der Volkswirtschaft.

Das Volk aber, das unendliche Opfer bringen muß,
um die Arbeitslosen, Kleinrentner, Kriegs-
beschädigten usw. zu erhalten, verträgt es nicht mehr,
daß große Pensionen und Wartegelder ungefürzt
weitergezahlt werden sollen

107 Nazis schützen das Kapital!

In der Reichstagsitzung vom Dienstag, den 9. Dezember 1930, stimmte die Nationalsozialistische Fraktion
geschlossen folgende Anträge:

1. Alle Vermögen über 500 000 Reichsmark werden einer einmaligen Steuer von 20 vom Hundert unterworfen.
2. Alle Dividenden und sonstigen ausgeschütteten Gewinne bei gewerblichen Unternehmungen werden einer Steuer in Höhe von 20 vom Hundert der Ausschüttung unterworfen.
3. Alle Aufsichtsrats-Tantiemen und ähnliche Vergütungen unterliegen einer Sondersteuer in Höhe von 20 vom Hundert.
4. Alle Einkommen über 50 000 Reichsmark werden mit einer Sondersteuer in Höhe von 20 vom Hundert jährlich belegt.

Infolge der kapitalfreundlichen Haltung der Nationalsozialisten wurden diese Anträge mit 319 gegen 197
Stimmen abgelehnt. Für die Anträge stimmten nur Sozialdemokraten und Kommunisten.

Hätten die Nationalsozialisten für diese Anträge gestimmt, so wären sie mit etwa 300 gegen 215 Stimmen
angenommen worden.

Am 9. Dezember haben sich die Nationalsozialisten selbst die Maske vom Gesicht gerissen. Sie sind und bleiben
entgegen allen ihren Versicherungen und Ankündigungen die Schutztruppe des Kapitals!

Herrn von Löffow, den unser jetziger Kollege
von Seedt, damals Chef der Heeresleitung, in
einem Rundtelegramm vom November 1923 der
Meuterei und des bewaffneten Aufstandes gegen
das Reich beschuldigt hat. (Lachen rechts: Habt Ihr
selber gemacht!) Wir verlangen vollständige Ergänzung dieser
Denkschrift und ihre Ausdehnung auf die Länder und Gemeinden.
Wir haben auf diesem Gebiet keine Feststellung zu fürchten.
(Beif. Beifall der Soz.)

Der Haushalt 1930 enthält auch die Pensionen für
53 663 Offiziere der alten Armee, die sich nicht im
geringsten daran stoßen, sich mit 181 Millionen
Mark im Jahr von der Republik befürsorgen zu
lassen

(Wütendes Geheiß rechts.) So gerecht und gleichmäßig die
Republik hier handelt, so hat sich die preussische Monarchie 1866
gegen die hannoverschen Offiziere nicht verhalten, die rüch-
los entlassen wurden. (Geheiß rechts.)

Von den rund 2 Milliarden Pensionslasten der Länder,
Gemeinden, der Reichspost und der Reichsbahn beziehen Sozial-
demokraten noch nicht den Bruchteil eines Jehntausendtel.
Gewiß sind diese Lasten nicht zuletzt auf den Krieg zurückzuführen.

Danziger Volkstag wählt sozialdemokratischen Präsidenten

Danzig, 10. Dezember. (Eigener Bericht.)
Der Danziger Volkstag wählte den sozialdemokratischen Ab-
geordneten (SD) mit 34 von 63 Stimmen zu seinem ersten Prä-
sidenten. Die Nationalsozialisten fielen mit ihrem Vorschlag auf
dieses Amt glänzend durch. Sie mußten sich mit dem ersten Vice-
präsidenten begnügen.

Die kleinen und mittleren Pensionsempfänger werden durch die
Keuregelung kaum betroffen werden. Die Grenze von 6000 Mark
für das nicht anzurechnende Arbeitseinkommen von Pensionären
ist feinerzeit nur genommen worden, weil sonst der Widerstand
eines großen Teils dieses Hauses gegen die Pensionierung
überhaupt nicht überwinden werden konnte. Da sich aber die
Not des Volkes inzwischen vergrößert hat, erheben uns diese
Grenze viel zu hoch. Nach der Vorlage würde übrigens jemand
mit 26 000 Mark Arbeitseinkommen noch immer 10 000 Mark
Pension beziehen können; erst bei 46 000 Mark Einkommen würde
das aufhören. Darin muß natürlich eine Aenderung eintreten.

Vor allem müssen die Hilflosen und Kriegs-
beschädigten gesichert werden.

Ganz unerträglich ist für uns die vom Reichstag beschlossene Be-
grenzung des Gehaltes bis zum 31. März 1935. Von einer
Konkretion hoher Pensionen ist natürlich keine Rede, wenn wir
eine Höchstgrenze für Pensionen fordern. In Preußen und
Sachsen bestand sie schon vor dem Kriege, ebenso in Württemberg,
wo die Höchstpension 8000 Mark war. Was in dem reichen
Deutschland vor damals möglich war, kann in dem verarmten
Deutschland, das den Krieg verloren hat, nicht weiterbestehen.
(Sehr wahr! links.)

Der Sozialismus will nicht eine Gleichmachererei, er hält
qualifizierte Arbeit für durchaus notwendig und um sie zu ge-
winnen, muß man sie auch angemessen entlohnen. Wir wollen,
das alle schaffenden Menschen aus ihrer Arbeit ein menschen-
würdiges Dasein führen können. Da Millionen heute leider darauf
verzichten müssen, können nicht Gehälter und Pensionen eine über-
große Höhe erreichen. In diesem Sinne werden wir im An-
schluß an der Verbesserung der Vorlage arbeiten. (Beif. Beifall
und Händeklatschen der Soz.)

Abg. Schwager (Kath.) (Begrüßt von den Kommunisten
mit dem Ruf: In das einer von den 35 Pensionären?) Schwager
beginnt mit einer ausführlichen historischen Unternehmung: Vor
hundert Jahren... (allgemeine Heiterkeit) gab es Pensionen noch

aber die Ergebnisse der vorbereitenden Abfertigungsarbeiten über die Schärfe Kritik. Das Sowjetblatt und über die Saboteure aller von der Sowjetdelegation...

Die letzte Session der vorbereitenden Abfertigungsarbeiten zeigt, daß die Genfer Friedenshüter ihre Arbeit ganz den Aufgaben der Vorbereitung eines Antisowjetkrieges unterordnen...

Gegen den Remarque-Film
Bayern und Württemberg gegen die Aufführung.
Auf Sachsen, Thüringen und Braunschweig haben nunmehr auch die Landesregierungen von Bayern und Württemberg...

Eröffnung des polnischen Sejms
Sejmmarschall Switalski
Aussprüche von kommunistischen Abgeordneten - Netze Perspektiven der Eröffnungsrede Switalskis

Warschau, 9. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Dienstagmorgen um 12 Uhr wurde der neue polnische Sejm eröffnet. Ministerpräsident Stawel verlas eine kurze Botschaft des Staatspräsidenten...

alle Geschäftsleute längst pleite wären - aber siehe da, die Nationalsozialisten haben entdeckt, daß immer noch 5 Prozent des Jahresumsatzes hinweggekauert werden könnten...

40 Millionen Kredit für Berlin

Berlin, 9. Dezember.
Wie W.B.-Handelsdienst erzählt, schweben gegenwärtig Verhandlungen über die Gewährung eines Auslandskredits im Betrage von 40 Millionen Reichsmark an die Stadt Berlin...

Die Nationalsozialisten veranstalteten am Dienstag abend im Westen Berlins wiederum Demonstrationen gegen die Aufführung des Films „Im Westen nichts Neues“...

Schieles neue Pläne im Reichskabinett

Das Reichskabinett befaßte sich am Dienstag abend in einer Sitzung, die bis in die Nachstunden hinein dauerte, mit neuen Plänen des Reichsernährungsministers Schiele zur Bekämpfung der Not der Landwirtschaft...

Laval bemüht sich weiter

Paris, 10. Dezember. (Eig. Funkbericht.)
Ich werde meine Bemühungen um die Kabinettsbildung nicht aufgeben, erklärte Laval am 10. Dezember...

Nationalkommunismus in Sowjetweißrußland

Moskau, 9. Dezember.
Im Zusammenhang mit dem in Rußland bevorstehenden politischen Prozeß gegen Pastowitsch und Genossen, die als rechte Emigranten nach Sowjetweißrußland zurückgekehrt waren...

die zugleich als eine Art der Rechtsopposition gekennzeichnet wird. Das amtliche Organ der weißrussischen Sowjetregierung, die „Swetkaja Belaruss“, erklärt, daß die nationalkommunistische Opposition mit ihrer Verleumdung...

Inerhörte Beschuldigungen
Liberté gegen Deutschland

Paris, 9. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)
In der Verleumdungskampagne gegen Deutschland, die die „Liberté“ in Belgien auf deutsches Gebiet ausdehnt...

Herr Brüdner läßt verleumden
„Die marxistische Mordbestie wütet“

So lautet eine der anzeigerischen Ueberschriften, mit denen die schlesische Nazipresse dieser Tage die unangenehmen Vorgänge in Jäschkowicz abzureagieren versucht...

Dieser würdige Racheiferer seiner sozialdemokratischen Vorbilder hat sich vor etwa drei Jahren mit dem aus seinen Kiefernbeiträgen erkauferten Geldern in der Wartenberger Straße eine feudale Villa gebaut...

Schäffelhuber Jugenberg

Der Reichspräsident für Jugenbergs Waffentat.
Jugenberg hat an Hindenburg das Ansuchen gestellt, für die Waffentat...

Wie wir schon berichteten, wurde vor einigen Tagen der nationalsozialistische Arbeiter Vogt in Bernstadt in Schlefien tot auf den Eisenbahnschienen vorgefunden...

Der Mord an Margarete Rieger

Domogalla gesteht
Der Rühlsbergersohn A. Domogalla aus Bad Diersdorf, Kreis Rimpfisch, der bekanntlich wegen dringenden Verdachtes, die frühere Hausangehörige Margarete Rieger aus Strehlen, ermordet zu haben, bereits zum zweitenmal verhaftet wurde...

Die Salenkrenzsteiner

Angabe einer jeden nationalsozialistischen Zeitung
über die Klagen über die entsetzliche Not des armen Volkes. Tausende Arbeiter mit dem Arbeitslosen...

Die Mordkommission hat die Leiche lange untersucht, sich bisher aber noch nicht geäußert. Die Parteigenossen und Freunde, die ihn kennen, sehen sämtlich auf dem Standpunkt, daß Vogt ein Opfer der marxistischen Mordbestie geworden ist...

Glogau. Vom Schlachtfeld der Arbeit.
Beim Abfahren eines Kiemens von der Transmissionsmaschine geriet die Stange, die der 24jährige Müllergehilfe Otto Laube benutzte, in die Kiemenscheibe und schlug ihn gegen den Leib...

Nicht viel besser wie dieses Strobenbild journalistischer Gemeinheitslosigkeit steht es mit der Hege, die dieses Papier mit der Kontinentalisierung einer Siedlungsgesellschaft in Oels verbindet. Da wird u. a. in der „Schlesischen Tageszeitung“ berichtet:

Leitung. Garten und Fisch auf der Straße.
Infolge Kabbachs Mord auf dem Bahnhofsplatz Wilhelmstraße ein mit Gefährten und Gästen beladener Wagen zwischen den Gleisen fest. Da der Wagen nicht so leicht zu bewegen war, ließ der Streifenführer mit der Hilfe eines anderen Mannes die Streifenwagen mit der Hilfe eines anderen Mannes bewegen. Trotz dieser Bemühungen gelang es nicht, den Wagen zu bewegen, so daß die Kiste auf dem Gleis und die Straße verstreut wurde.

Familien-Anzeigen

Am Sonntag, den 7. Dezember verschied sanft nach langem Krankenlager mein innigstgeliebter Mann, unser guter Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel, der **Bohrer**

Fritz Kaschner

im Alter von 42 Jahren.
Dies zeigt schmerzhaft an:
Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Rosina Kaschner, geb. Wodarzig
Beerdigung: Donnerstag, den 11. Dezember, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Leichenhalle St. Paulus in Cosel.
Trauerhaus: Pöpelwitzstraße 89.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Breslau.

Sonntag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr, verstarb unser Freund und Verbandskollege, der **Bohrer**

Fritz Kaschner

im Alter von 42 Jahren. 5303
Ein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Die Mitglieder der Verwaltungsstelle Breslau.
Beerdigung: Donnerstag, 11. Dezbr., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Halle in Cosel nach St. Paulus.

Am 7. Dezember verschied unser Mitglied, der **Bohrer**

Fritz Kaschner

im Alter von 42 Jahren. 5304
Ehre seinem Andenken!
Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Groß Breslau
Beerdigung: Donnerstag, 11. Dezbr., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Halle in Cosel nach St. Paulus.
Trauerhaus: Pöpelwitzstr. 89. Distrikt 41.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinsange meiner lieben Frau und guten Mutter

Frau Meta Beil

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, besonders den Kollegen des Verbandes der Kapferschmiede u. deren Frauen, den Arbeitskollegen der L.-H.-W., den Damen vom Kaffeezettel „Carmen“, dem Wirt u. den Mietern des Hauses Alsenstr. 59, Herrn Nevermann für die trostreichen Worte sowie allen denen, die die treuen Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben
Breslau, den 10. Dezember 1930

Max Beil nebst Kindern

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinsange unserer lieben Entschlafenen sage ich hiermit im Namen der Hinterbliebenen allen meinen herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir Herrn Pastor Vietzke für die trostreichen Worte am Grabe, den Mietern des Hauses Bergstraße 17 und allen Kameraden des Roten Kreuzes.
Breslau, den 10. Dezember 1930.

Gustav Kleine und Kinder.

HOCHZEITS-
VERLÖBLINGS-
ANZEIGEN
HOCHZEITS-
TODES-
ANZEIGEN

liefert schnell die
Volkswacht-Buchdruckerei
Flurstraße 16.

Jeder kauft **Frühstücks-Gebäck** in
Wenzel's Filiale **Mathiasstraße 26**
Hauptgeschäft: Mathiasstraße 32.

Wannenbäder mit medizinischen Zusätzen
Kohlensäure, Sauerstoff u. Schaumbäder
Spezialität: **Beste Fichtennadelbäder** im
Hallenschwimmbad

Bücher
sind die schönsten Festgaben:

- Nazim Gorki:** Wie ein Mensch geboren ward. Ln. 5.00
- Upton Sinclair:** Das Geld schreibt. Ln. 4.80
- Maria Theresia Harde:** Köpfe. Ln. 2.85
- Zola:** Germinal / Nana / Werk
Zusammenbruch. Jeder Band Ln. 2.85
- Karl Kautsky:** Marx oekonom. Lehren. Ln. 4.75
- Karl Marx:** Zur Kritik der pol. Oekonomie. Ln. 3.75

Volkswacht-Buchhandlungen:
Neue Gassestr. 5 / Flurstr. 4 / Friedrich-Wilhelm-Str. 105

Stadttheater

Mittwoch, 20.15 (11.9) bis 22.45
Abonnements-Vorstellung B 8
La Traviata

Donnerstag, 20.15 (11.9) bis 22.45
Abonnements-Vorstellung D 8
Der fliegende Holländer

Freitag, 19.30 (11.8) bis nach 22.50
Abonnements-Vorstellung C 8
Erstaufführung:
Das Spielzeug Ihrer Majestät

Lobe-Theater

Telefon 567 47
Täglich 20.15 bis gegen 22 Uhr
Sektion Kabarettisten
Sonntag 15.30 Uhr
Zum 1. Male!

Emil und die Detektive
Ein Theaterstück f. Kinder
von Erich Kästner

Thalia-Theater

Täglich 20.15 bis 22.25
Der stürmische
Heiterkeitsreißer!
Das Sonto X
Sonntag 15.30 Uhr
Zum 1. Male!

Das tapfere Schindlerlein
Ein Kindermärchen-Vollspiel
von Robert Strauß

Schauspielhaus

Operettenbühne
Rut 36 360
Heute Mittwoch, 8 Uhr
Gastspiel
Lori Lenx

Die Diva auf Reisen
Operette in 3 Akten
von Karl Zeig

Donnerstag 11., Freitag 12.
Sonnab. 13. u. Sonnab. 14.
8 Uhr

4 Akte: edgantspiele
Kammersänger

Serge Abranovic
in dem Sensationserfolg

Die Diva auf Reisen
Sonnab. nachm. 4 Uhr,
Sonntag nachm. 2 Uhr

Schneewittchen
Sonntag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr:
Das Land des Lächels

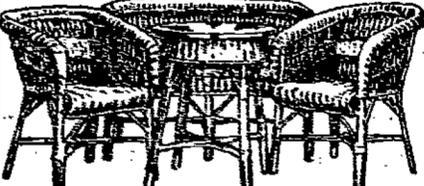
AKAZAR
BROADWAY
GARTENSTR. 65
VERGNÜGENS-
VARIETE-TANZ-
PALASTE.

LIEBICH
Täglich
2 Vorstellungen
4.15 und 8.15
Nur noch wenige Tage!
Gastspiel
Sylvester Schüller
des Universitäts-
Theaters und des große
1. Dezember-Programms
Nachm. halbe Preise u.
Vollprogramm.

Billige

Kleinnmöbel

etc.
**das praktische
Festgeschenk**



- Weidenkorbessel mit Knopf oder Spitzwulst Stück 7.50, 5.95
- Weidenbank mit Spitzwulst Stück 15.00
- Weidenhocker Ia weiße Weiße Stück 2.25
- Weidenstühle, rund od. viereckig, 3 Größ. Gr. 70 St. 7.95, Gr. 60 6.75, Gr. 50 St. 5.95
- Garderobescheiben, weiß oder farbig lackiert. Stück 1.45, 1.25
- Fußbänke, stabil verarbeitet, hell oder dunkelfarbig Stück 1.25
- Küchenstühle, roh, Buchenholz, astrein, in einfacher Ausführung, Stück 4.50, 3.50
- Handtuchhalter, weiß u. dunkel lackiert, i. verschied. Ausführung, Stück 2.95, 1.95
- Bauernstühle, sechseckig, Nußbaum poliert Stück 6.95
- Kinderstühle, einfach, roh oder lackiert, m. u. ohne Topf, St. 3.75, 2.95, 2.45, 1.85
- Kinderstühle, zusammenklappbar, in roh, geölt und weiß, hell od. dunkel gebeizt, Stück 13.75, 12.50, 10.75
- Tische, rund oder viereckig, Buche, Eiche oder Nußbaum, hell und dunkel, Stück 16.50, 13.50, 8.50
- Holz-Kinderstühle, sehr stabil und gut verarbeitet, hell lackiert, St. 11.50, 10.50
- Spiegel, oval, Größe 47x59 cm, St. 9.75, Gr. 43x53 cm, St. 5.95, Gr. 38x45 cm, St. 4.95
- Spiegel, viereckig, Größe ca. 40x60 cm, Stück 2.95, Größe 33x48 cm, Stück 1.95
- Hausapotheke-Wand- od. Zigarrenschänke, hell oder dunkel lackiert, Stück 19.50, 18.50, 6.-
- Wäschekorb, Feinleinen, mit Polster- sitz in hübschen Dessins, St. 14.50, 10.50
- Einemantelrippen m. grün. Bänderchen, weiß lackiert, St. 24.50, 19.50, 17.50, 14.50

Kissengeräte für Korbessel, aus hart. Mahagoni, Kiefern sowie Kunststoffe, m. gel. Füll., in schön. Verarbeitung, Sitz- und Lehnschüssel, Gestell 4.25, 3.75

Sofa-Kissen, in Kunststoffe, Möbel- satin oder Möbelkretonne, je nach Qualität Stück 1.75, 1.35 95 Pf.

- Runde oder Eckscheibe mit Messing- platte, offen od. geschlossen, orient. od. ägyptisch granitert, St. 34.50, 32.50
- Klavierenstuhl in braun od. dunk. poliert, mit Kunstleder-Polster, St. 24.50, 19.75
- Notenständer in schwarz od. braun pol., 2-, 3- oder 4teilig, Stück 24.50, 18.-
- Notenständer, 3- oder 4teilig, echt Messing Stück 24.-
- Notenplatte, vernickelt, zusammenklapp- bar, St. 3.95, brünnert. Stück 1.95
- Handtaschen, in einfacher Ausführung, dunkel oder weiß Stück 27.50
- Handtaschen, in eleg. Ausführung, m. Glas- faser u. Seidenzeug, in weiß od. dunkel, St. 29.50
- Liegestühle, gebeizt, geölt, hell, m. gemess. Bezügen, m. u. ohne Armlehne u. Bein- stütze, St. 14.50, 9.75, 7.95, 6.50, 4.95
- Glühlampen, m. best. Bezug, in guter Verarbeitung Stück 6.-, 34.50
- Fliegenabwehrer, weiß lack. sowie hell u. dunkel gebeizt, schön. mod. Ausfüh., m. geschliff. Spiegel, St. 49.50, 36.50
- Wandhalter, sehr hübsche, große, vier- od. sechseckig, mit schwarzer od. Gold- leiste, in sehr feiner, handverfertigter Ausführung, 7 u. 8 cm breiter Rahmen, Schlot, Wehn- u. Spritzenverkleidung, Stück 33.-, 26.50, 21.50, 19.75

500 Stück, hübsche Metall-Bettstellen



Für Erwachsene, in polierter und pa. Ver- arbeitung, in schwarz od. hell, mit T. Federkissen
mit doppelter Spindel- und Ia. Patent- angestrich. Metallrohr, je nach Qual. u. Ausfüh., Stück 26.50, 24.50, 19.50, 14.95, 12.50

MESSOW
G. m. b. H.
WALDSCHMIDT

Genossen - **Geht Euch selbst bei**

Bräuers Festsäle

Gabitzstraße 22 5180
Heute Mittwoch:
Der beliebte verkehrte Ball
Der bekannte Betrieb - Die neue Kapelle

Kurgarten
Kleinburg - Heute Mittwoch:
Letzter Strandball auf Capri
Verkehrter Ball.
Saal dekoriert, Feenhalle Beleuchtung, Stimmung!
Humor! Billige Eintrittspreise.
Damen bis 9 Uhr Eintritt frei!

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte
Schweizer Qualitäts-Uhren
bis 50%
mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Gold-Double 10 Jahre Garantie, m. Sprungdeckel, fein-Schweiz. Ankerwerk, 10 Steine gülloch. 28.-
Dieselbe, Streifenmuster 30.-
Echt silberne Herrenuhr mit echtem Goldrand, Schweizer Werk, 5 Steine 13.-
Dieselbe, Ia Werk, 10 Steine 20.-
Met. echt Goldr. ff. Anker, 7 St. 18.-
Für jede Uhr schriftl. Garantie 350 Muster 5-200 Mark
Eigene Reparatur-Werkstätte

Uhrenhaus Präzision
G. m. b. H.
Breslau, Schwelbn. Str. 54

Verkaufsstellen:
Leipzig, Neumarkt 24
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 63
Magdeburg, Breiter Weg 37
Hannover, Bahnhofstraße 67
Dresden, Amalienstraße 13

Katalog mit 200 Uhren gratis durch uns. Zentrale Dresden, Amalienstr. 13
Direkter Versand an Privat!

Mit diesem Bücherwunschezettel in die Volkswacht-Buchhandlung

- A. O. Weber: O, diese Jungens
 - A. O. Weber: O, diese Mädels
 - A. O. Weber: Vater, Mutter, Max u. Lene
 - A. O. Weber: Tolle Bubenstreiche
 - Rübezahnbuch.** Mit vielen farbigen Abbild., Ln. 1.-
 - Brüder Grimm: Kinder- und Hausmärchen Ln., Ausgaben von 0.70-1.-
 - Cooper: Lederstrumpf.
 - Lofting: Der böse Gutsherr und die guten Tiere
 - Lotte Hansen: Die Kaputtmacher
 - Lotte Hansen: Jürgens Abenteuer mit den Wolken
 - Twain: Prinz und Bettler
 - Flemmings Saalbücher, Neuer Preis!**
Jeder Band nur 1.-
 - Scherr: Pilger der Wildnis. Ferry: Der Waldhändler.
 - Stacklof: Sirene. Ferdinands: Schelmen-
 - Gogol: Taza Baba.
 - Reiseberichte.** (Repräsentative Geschenkausgabe)
Jeder Band nur 1.-
 - Haardt-Dabreuil: Die erste Durch- querung der Sahara im Automobil.
 - E. Trankler: Quer durch Afghanistan.
 - E. A. Powell: Mit u. Kamel zum Pisan-
 - R. Galwan: Als Kameradenführer bei den
- Volkswacht-Buchhandlung**
Breslau: Neue Gassestr. 5, Flurstraße 4, Friedrich-Wilhelm-Str. 105

Schlafzimmer
echt Eiche mit 160 cm, mit sämtl. Matratzen RM. 60.-
S. Brandt & Co.
Gartenstr. 65, I. Etage

Eleg. Herren- u. Damen- Kleider
tiefere (oder höhere) geg. bemessen ohne Effekten annehm. Buchführung. Kleiderpreise 5

Einzelne
Frisiertoiletten
Schreibtische
Schränke
Bücherschränke
Schreibesessel
Stühle
Bettstellen
Küchenbüfets
Chaiselongues
Flurgarderoben
zu billigsten Preisen

S. Brandt & Co.
Gartenstr. 65, I. Etage

Ein Gebrauchs- und
Friedrich
Der Jugendroman
von Dr. Wilhelm
Beris 80 Pf.
Bollwagel-Verlag

Robur
Für die Einheimischen
prezerviert

Schlafzimmer
Offert. m. Kissen
A. 43 an die Buchh.

Stühle
und Lampen gepol-
te polierte Holz-
türen Hauptgesch.
nur von Brandt
3. Wennege 100 Pf.

Seige Form. der
Bull sehr billig
Größtgeher für
Schülerband, ganz
verlauft Hart-
frage 116, IV.

Breslauer Nachrichten

Die Opfer des Verkehrs

im Monat November Die Statistik der Verkehrspolizei hat im Monat November trotz des in dieser Zeit ein...

Manntlich geht in der jehigen Zeit der Verkehr auf den Jahren merklich zurück, da viele Radfahrer wegen der in Jahreszeit mit dem Radfahren verbundenen Gefahren ihr...

urückgegangen ist auch ganz merlich die der Bestrafungen, wurden doch im Monat November 4 Strafbefehle erlassen und 135 Verfahren...

Von 5 Burschen angefallen und vergewaltigt

Wildweib in der Klosterstraße In den frühen Morgenstunden des Dienstags ereignete sich in der Klosterstraße ein Vorkommnis, das sehr hart an die...

Wir haben noch erfahren, konnte die Kriminalpolizei bereits die Burschen ausfindig machen, die nach Wildweib über ein Mädchen hergefallen sind. Es handelt sich um...

In den Tod gehetzt?

Was geht am Zwinger-Gymnasium vor? In der letzten Zeit vor einiger Zeit von den seltsamen Berichten, die von dem Zwinger-Gymnasium den Eindruck...

Theater und Musik

Fünftes Abonnements-Konzert Das Konzert brachte ein Wiedersehen und Wiederhören mit dem Vert, dem jetzt an der Berliner Staatsoper...

Proleten-Geburtstag

Als Ueberraschung: Ermittlung des kranken, geburtstagfeiernden Proleten aus der Wohnung in die Bodenkammer — Ein Sieg des formalen Rechts über das moralische Recht

Friesenstr. 25/27. Ein Mietshaus besseren Anstrichs. Oben im dritten Stock wohnt ein Prolet, der feierte gestern seinen 23. Geburtstag. Ein gewiß alltägliches Ereignis. Die Feier...

Die Berufskrankheit hat ihn so gepackt, daß ihn vor wenigen Tagen der Vertrauensarzt der Krankenkasse ohne Untersuchung wieder weiter als arbeitsunfähig nach Hause schickte. Einen besonderen Geburtstagstrauf entbot diesem Proleten...

„Machen Sie kein Theater, ich habe auch nur meine pflichtgemäßen Aufgaben zu erfüllen!“ Verwandte räumen die Möbel in die Gänge des Bodens, auf die Treppen.

Sechs andere Proleten kommen. Arbeiter einer Speditionsfirma. Der Beauftragte des Wohnungskommissars hat sie bestellt, weil er vielleicht besüchtigt haben mag, daß nicht freiwillig geräumt wird. Sie brauchen nicht anfangen, die anderen räumen selbst. Man hört keine Trinksprüche, es ist überhaupt nicht so, als wenn Geburtstag gefeiert wird.

Warum das alles? Der kranke Arbeiter, der verkürzt gearbeitet hatte und deshalb 12 Mark Krankengeld bezieht, hatte nicht etwa die Zahlung der Miete verweigert?

Nein, etwas anderes! Er hatte nicht das formale Recht, das in Paragraphen niedergelegt ist, auf seiner Seite.

Ein i-Punkt fehlte in seinem Recht, das er deshalb nur moralisch für sich hat. Eine weise Behörde hätte das Fehlen dieses Pünktchens entdeckt und da müßte eben der Prolet zur Strecke gebracht werden.

Kurz folgendes: Die Frau des kranken Arbeiters, eine Witwe, war viele Jahre im Haushalt eines Kantorsehpaars als Stütze. Als der alte Mann pensioniert wurde, reichte es nicht mehr zur Bezahlung der Stütze, die die alten Leute aber nun noch notwendiger brauchten. Das Mädel blieb ohne Bezahlung, man einigte sich, ihr als Entschädigung die Möbel samt der Wohnung zu vererben. Der Mann starb, seine Frau folgte Anfang dieses Jahres nach und nun sollte das Mädel seine jahrelangen Dienste abgegolten bekommen. Und da kommt der Hafen!

Die alte, bettlägerige Greisin hatte das Testament nicht selbst geschrieben, sondern nur unterschrieben. Ein Schwiegersohn hatte den Wortlaut fixiert, weil die alte Frau nicht mehr ihren letzten Willen selbst niederschreiben konnte. Endlich sah sich das Mädel für ihre jahrelange Arbeit ent-

lohnt und heiratete. Jetzt liegt der Mann bleibergiftet krank und an seinem Geburtstage fliegen sie aus der Wohnung. Das Testament ist nicht formgerecht. Es hätte von der Erblasserin selbst oder von einem Notar geschrieben werden müssen. Drei erwachsene Kinder der alten Frau, die also die einzigen wären, die Interesse an der Erbschaft hätten haben können, erklären sich zu eidesstattlichen Versicherungen bereit, daß die Testamentsniederschrift der Wille ihrer Mutter gewesen ist. Zwecklos!

Prozesse bei allen möglichen Instanzen sind vorbeigerückt.

Alles zwecklos! Ganz nette Papiermengen sind vollgeschrieben worden. Richter, Behörden, die man sie sich nur ausdenken kann, waren in Bewegung gesetzt. Wer wäre vermessen genug, der Frau, die mit ihren Dienstherrschäften bis zum Tode in häuslicher Gemeinschaft lebte, die von den wirklichen Erben besiedete Erbschaft abzuspochen? Kein Mensch denkt daran, ihr etwa die geerbten Möbel abstreitig zu machen, aber die Wohnung, die darf sie nicht behalten, da sind die Formalitäten nicht in Ordnung. Also letzter Schluß: Raus! Andere Wohnung? Hat erst die Behörde im formalen Rechtsstreit gefügt, dann ist diese zweite Frage überflüssig. Läßt man das moralische Recht beiseite, da kann das Wohnungsamt schon sagen: „Der Fall ist noch nicht so dringlich.“

So feierte gestern ein Prolet Geburtstag.

Der Beauftragte des Wohnungskommissariats wünschte zum Schluß, daß man den Kranken doch auch aus der Wohnung schaffe. Die Angehörigen waren zu ängstlich, diese Arbeit ändern zu überlassen. In einer Bodenkammer stellten sie ein Bett auf, schleppten den Kranken heraus, notdürftig mit einer Decke behängt.

Auf der Treppe brach er zusammen. Die Angehörigen schleppten ihn in das Bett, das in einer Bodenkammer einer mitleidigen Mitbewohnerin aufgestellt werden konnte.

Eine Frage an den Beauftragten des Wohnungsamtes, ob er dieses Unterbringen eines Schwerkranken verantworten könne, wird mit dem Zuschlagen der Tür der geräumten Wohnung beantwortet.

Es bleibt daher kein anderer Weg, als den städtischen Behörden nun hier die Frage vorzulegen, ob sie eine finstere Bodenkammer für die richtige Unterkunft halten.

Die Krankenkasse hat Krankenhausversorgung abgelehnt. Im Obdachlosenheim Magazinstraße hat man die Aufnahme der Frau mit dem kranken Mann ebenfalls abgelehnt.

Einen sehr weisen Ratsschlag hatte nur das Wohnungsamt, indem es an den Proleten schrieb, sich doch um eine Neubauwohnung zu bemühen. Wie er die mit seinem Einkommen bezahlen soll, wurde ihm nicht näher erörtert.

Hoffentlich wird nach Erscheinen dieser Geburtstagreportage irgend eine Stelle zuständig werden, die diesen durch endlose Prozesse geschliffenen Menschen schleunigst hilft; denn trotz aller Rechtsprüche haben sie doch ein moralisches Recht auf ihrer Seite!

Demonstration gegen das Demonstrationsverbot

Allabendliche Demonstration junger Kommunisten Im Nikolaitor und in Scheitnig unternahmen gestern abend jugendliche Kommunisten den Versuch, das Demonstrationsverbot zu durchbrechen. Da am Montag abend bereits ähnliche Versuche unternommen wurden, ist anzunehmen, daß jetzt allabendlich das gleiche Spiel veranstaltet werden soll. Wenn man sich diese kommunistischen Aktionen einmal aus der Nähe ansieht, wenn man das unaussprechliche Niedergeräusch hört und wenn man sieht, wie sich die meist jugendlichen Schreier, mit Hauschlüsseln bewaffnet, in die zugehlossenen Häuser flüchten, wenn ein Streifenwagen vorbeifährt, da wird man tatsächlich an das Räuber- und Schurmannspiel erinnert, mit dem sich 8-12jährige Jungen die Zeit zu vertreiben pflegen, nicht aber an erwachsene Menschen, die eine politische Willensbildung anzustreben vorgeben.

Montag abend kamen die Kommunisten an der Ede Meißend-Deuthenstraße mit einem Kaufmann R. zusammen, den sie verprügelten, daß er in die Unfallstation und von dort ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Wer will helfen, Not zu lindern?

der unterstütze die Bestrebungen der Arbeiter-Wohlfahrt. Sie veranstaltet gegenwärtig eine große Wohlfahrts-Lotterie, deren Reinertrag ausschließlich zur Linderung der Not und zur Erhaltung von Wohlfahrts-Einrichtungen bestimmt ist. Das Einzellos kostet 50 Pfennig. Die Ziehung ist am 19. und 20. Dezember dieses Jahres. Die Gewinnchancen bei dieser Lotterie sind ganz ungewöhnlich günstig. 139.674 Gewinne und zwei Prämien im Gesamtwerte von 500.000 Mark werden ausgeschüttet. Der Höchstgewinn ist ein eingerichtetes Landhaus. Auch die Hauptgewinne sind Landhäuser, weitere Gewinne sind Klaviere, Sprechanlagen, Küchen, Motorräder, Nähmaschinen, Fahrräder. Wer es wünscht, kann auch Bargeld bekommen; denn alle Gewinne sind mit 90 Prozent ihres Wertes auszahlsbar. Glücksbriefe enthalten zehn Lose für 5 Mark.

Silberjubiläum feiert heute Genosse Artur Brendel mit seiner Ehefrau Gertrud, geb. Lindner, aus Maria-Höfen. Genosse Brendel ist 25 Jahre im DVB organisiert, langjähriges Mitglied der Partei und ebenjohlange ist die Volkswacht im Hause. Wir gratulieren!

Wastelabend in einer Kaffeehütte. In einer der letzten Nächte drangen unbekannte Eindringler in die Kaffeehütte der Firma Schildewan am Blücherplatz ein und nahmen als Beute 12 Rille Zigaretten, 300 Zigarren sowie eine Geldkassette mit 15 bis 20 Mark Inhalt als Beute mit. Unbemertt konnten die nachgelassenen Güter wieder verschwinden.

Unauskömmliche Verkehrsbedingungen. Montag vormittag rief ein Personenauto mit ausländischem Kennzeichen an der Ede Poststraße-Kügelstraße die Ehefrau Elisabeth Köthner an, die mit ihrem Ehemann über den Fahrbaum ging. Dabei fuhr ihr ein Rad des Autos über den linken Fuß, so daß sie sich nicht mehr erheben konnte und von ihrem Mann zu einem Arzt geschafft werden mußte. Die Auswärtigen kümmerten sich nicht um den Unfall und fuhren unbedenklich weiter.

Ein neuer Selbstschuß. In der am 5. Dezember gehaltenen Mitteilung, teilen uns die Erbschaftsbesitzer mit, daß es ihnen fernliegende, irgendwelchen Schwandl mit der Güternach dem Tode der Erbschaftsangelegenheit zu treiben.

Neuer Waffenschein. Die Unübersichtlichkeit und Enge der neuen Gasse zwischen Leichenstraße und Orlauer Straße hat den Polizeipräsidenten veranlaßt, eine Veränderung vorzunehmen und die neue Gasse in diesem Teil zur Einbahnstraße zu erklären. Der Verkehr ist in der Richtung von der Orlauer zur Leichenstraße freigegeben. Damit ist auch die Gasse zwischen Orlauer und Leichenstraße freigegeben, an der es nun ein Einbahnstraßenverbot gibt.

Frauen!

Wer hilft Euch?

Ueber den Kampf der Sozialdemokratie gegen Lohnabbau für Preisabbau sprechen in einer öffentlichen

Frauenkundgebung

Reichstagsabgeordnete Luise Schropfer Reichstagspräsident Paul Löbe im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Heute Mittwoch, 20 Uhr. Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pf. Sozialdemokratische Partei Deutschlands Ortsverein Groß-Breslau

